

Der Duft seines Lebens

Monsieur Armand Eme lebt in seinem eigenen, wohl geordneten Kosmos und das Zentrum, um das sich alles dreht, ist er selbst ? M. Eme. Seit neunzehn Jahren schon genießt er einen angenehmen Ruhestand in seiner großzügigen Wohnung im Pariser Viertel Montparnasse mit allen Annehmlichkeiten, die er sich dank eines gewissen Wohlstands leisten kann. Dazu gehören seine nun schon langjährige jüngere Geliebte Eve, geregelte Lebensgewohnheiten, exquisite Kleidung und vor allem, sozusagen seit vierzig Jahren als Fixstern an seinem Himmel, sein Eau de Toilette "Musk".

Dieses mit Bedacht auf eine gepflegte, ordentliche Erscheinung angelegte Leben gerät völlig aus den Fugen, als ihm seine Geliebte eines Tages das Kompliment macht, er rieche gut. "Anders, aber gut." Monsieur Eme ist fassungslos, denn außer dem Flakon seines Lieblingsparfums hat sich seiner Meinung nach nichts geändert. Er versucht zunächst die Veränderung seines Körpergeruchs und daraufhin die seines Dufts "Musk" zu ergründen. Nachforschungen ergeben denn auch tatsächlich, dass die Zusammensetzung seines geliebten Eau de Toilette eine andere ist: Es basiert nicht mehr auf dem natürlichen Duft des Moschus, sondern auf einem neuen synthetischen Grundstoff.

Nun beginnt Monsieur Emes Suche nach dem Original-Musk, nach dem Duft, ohne den er einfach nicht er selbst ist, der seinen Körperduft, seine persönliche Ausstrahlung und nicht zuletzt seine erotische Anziehungskraft auf Frauen ausmacht. Er muss mit allen Mitteln versuchen, sich diesen Grundton seiner Existenz für den Rest seines Lebens zu sichern, sonst ist dessen Ordnung, sein Kosmos, zerstört.

Wie sich Monsieur Emes Aktivitäten, seine zeitweilige Veränderung und weiteren Entschlüsse zwangsläufig aus seiner Abhängigkeit von seiner olfaktorischen Präsenz ergeben, ist so kurzweilig wie faszinierend geschildert. Auch wenn sich dem sympathisierenden Leser das Ende von Monsieur Emes Geschichte logisch erschließt, so sieht er es sicherlich mit Bedauern nahen und seine faszinierende Bekanntschaft mit diesem eleganten Herrn viel zu früh enden.

"Musk" ist der rundum gelungene Erstlingsroman von Percy Kemp: Hier passt alles wunderbar zusammen, findet sich zu einem harmonischen Ganzen. Der Roman endet dort, wo er auch beginnt, in Monsieur Emes Ankleidezimmer, und die Hauptperson ist, nach den Entwicklungen im Handlungsverlauf, am Schluss genau das, was sie auch zu Beginn war, ein echter Gentleman. Der Erzählstil ist so flüssig, die Sprache so gewohnt und elegant, das sie den angenehmen, vielleicht etwas oberflächlichen und eitlen, aber stets korrekten Armand Eme umfließt und ihm jenseits der Handlungslinien sympathische Konturen gibt. Um Monsieur Eme kreisen, wie Sterne um eine Sonne, die anderen Figuren des Romans; seine Existenz, beruhend auf seinem Geruch, ist die Grundlage für die sich logisch daraus ergebende Handlung des Romans. Faszinierend zwangsläufig werden alle Zusammenhänge erklärt, wobei Percy Kemp durchaus auf wissenschaftliche Erkenntnisse baut. Gleichzeitig lassen sehr schön beobachtete, detaillierte Beschreibungen von Orten, Handlungen und kleinen Szenen, Monsieur Emes Pariser Umfeld vor dem geistigen Auge und natürlich nicht zuletzt der Nase des Lesers erstehen.

mls01.09.2002

Quelle: www.literaturmarkt.info